

---

## Tätigkeitsbericht PRO BAHN Oberbayern 2023

### Allgemein

Die Betriebseinstellungen nach dem Schneefall Anfang Dezember haben unsere klare Positionierung und leider auch Kritik nötig gemacht. Wegen Schneefalls in Oberbayern den Betrieb fast komplett einzustellen ist ambitionslos. Während im Straßenverkehr längst wieder freie Fahrt herrschte, waren bei der Bahn noch viele Strecken komplett gesperrt. Unser Dank gebührt denen, die trotz der widrigen Rahmenbedingungen versucht haben, den Betrieb aufrechtzuerhalten oder wieder aufzunehmen. Der Schneefall und die Betriebseinstellungen hat einen bundesweiten Fokus auf Oberbayern gelegt, entsprechend waren wir auch für viele Medien gefragte Ansprechpartner. Auch viele Rückfragen von Fahrgästen im Sinne der Verbraucherberatung haben uns erreicht.

### Aktivitäten aus Oberbayern für die Bundesebene

Mehrere PRO BAHN-Aktive haben Aufgaben im PRO BAHN-Bundesverband übernommen. Die Abteilung „Fahrgastdialog“ wird schon seit Jahren von Andreas Frank geführt. Um die Mitgliederverwaltung kümmert sich Renate Forkel gemeinsam mit Klaus Busse. Edmund Lauterbach steuert die Themen Maillisten, Aktuell-Meldungen auf der Webseite sowie die Twitter- und Instagram-Kanäle für PRO BAHN.

### Archiv für Fachzeitschriften und Bücher

Das gute Ansehen von PRO BAHN in weiten Teilen der Öffentlichkeit beruht unter anderem auch auf einer sachlich fundierten Argumentation. Unverändert betreibt daher der Bezirksverband Oberbayern zusammen mit anderen PRO BAHN Gliederungen ein umfangreiches Archiv in der Münchner Geschäftsstelle. Wenn auch hier das Internet eine wachsende Rolle spielt, so bieten doch einige Fachzeitschriften und Bücher, die privat kaum zu finanzieren wären, immer wieder eine gute Grundlage für eine qualifizierte Vertretung von Fahrgastanliegen.

### Bahnwoche 2023

Vom 3.7.2023 bis 7.7.2023 bot PRO BAHN Bezirksverband Oberbayern gemeinsam mit dem Landesverband wieder eine Bahnwoche mit Vorträgen zu ganz unterschiedlichen Bahnthemen an. Das Format als reine Online-Veranstaltung hat sich durchaus bewährt: Die Reichweite aber auch die Ermöglichung von Referenten mit knappen Zeitbudget und der vergleichsweise geringe organisatorische Aufwand sind hier ausschlaggebend. Am ersten Tag berichtete Herbert Kölbl von DB Station&Service über die Umsetzung der Barrierefreiheit an den bayerischen Bahnhöfen, anschließend vermittelte der Eisenbahnbetriebsleiter Severin Dünnbier den Zuhörern die Grundsätze der Sicherheitskultur bei der Eisenbahn. Der zweite Tag war dem Thema Streckenreaktivierungen in Bayern gewidmet. Die aktuellen Entwicklungen bei der Ilztalbahn (Referent: Thomas Schempf) und der Fuchstalbahn (Referent: Harald Baumann) zeigten auf, wie auch kleine Fortschritte gegen viele Widerstände hart erkämpft werden müssen. Dass aber auch bei den internationalen Verkehren über Ländergrenzen hinweg noch vieles im Argen liegt, konnte uns der Bahnlogger Jon Worth anhand eigener „Erfahrungen“ erklären. Das größte Straßenbahnneubauprojekt Deutschlands entsteht gerade in Bayern: Die Stadtumlandbahn (StUB) Nürnberg – Erlangen – Herzogenaurach. Raumordnungsverfahren und Vorplanung sind bereits abgeschlossen, über den aktuellen Stand der Entwurfsplanung berichtete der kaufmännische Geschäftsführer des Zweckverbands StUB Daniel Große-Verspohl. „Mit Bahn und Bus in die Berge“ war der Titel des letzten Vortrags von Thomas Heldmann vom Deutschen Alpenverein (DAV). Die Sektion München des DAV engagiert sich stark dafür, dass Tagesausflügler verstärkt mit Bahn und Bus in die Alpenregion fahren, und hat entsprechende Konzepte, aber auch praktische Vorschläge für die Bergwanderer erarbeitet.

Die Bahnwoche 2023 hat gezeigt, wie vielfältig die Themen rund um den öffentlichen Verkehr in Bayern sind und wie viele Anstrengungen notwendig sind, um Bahn und Bus zu einem Erfolgsmodell zu machen. In Zukunft planen wir, die Bahnwoche mit der Europäischen Mobilitätswoche zu verbinden, die in der Regel im September stattfindet und seit kurzem mit dem „Tag der Schiene“ verbunden ist. Informationen zur Bahnwoche gibt es unter <https://www.pro-bahn.de/oberbayern/bahnwoche2023/>.

### Strategiepapier: Elektrifizierung des Bayerischen Schienenverkehrs

Der Fahrgastverband PRO BAHN hat ein [Strategiepapier zur Elektrifizierung](#) im bayerischen Bahnverkehr veröffentlicht. In dem Papier wird der Handlungsbedarf aufgezeigt und verschiedene Optionen zur Ausweitung des elektrischen Bahnbetriebs erörtert. PRO BAHN stellt aber auch fest, dass entscheidend für die zukünftige Entwicklung der politische Wille ist. Ein Hin- und Herschieben von Verantwortung zwischen Bund und Freistaat bringt uns sicher nicht weiter.

**PRO BAHN hat eine kurze Liste notwendiger Projekte erarbeitet, die zusätzlich zu den bereits beschlossenen umgesetzt werden müssen, um den gesamten SPNV elektrisch per Oberleitung oder Batterie abzuwickeln.** Unsere Forderung lautet: Alle Ausschreibungen ab 2029 setzen ausschließlich auf Elektromobilität, sei es mit Oberleitung oder batterieelektrisch. Für alle vorher startenden Ausschreibungen fordert PRO BAHN, dass die Verträge kurzfristig kündbar sind oder die Fahrzeuge während der Vertragslaufzeit austauschbar.

<https://www.pro-bahn.de/bayern/elektrifizierung/202308-elektrifizierung-bayern.pdf>

### Region München

Barrierefreiheit S-Bahn und Regionalverkehr - Briefwechsel mit Staatsminister Bernreiter

Drei Bahnsteighöhen sind derzeit in Oberbayern geplant: mit 55 cm, 76 cm und 96 cm hohen Bahnsteigkanten. Insbesondere bei der geplanten Ausweitung des Express-S-Bahn-Systems bis weit in die Region bis Buchloe, Augsburg oder Landshut zeichnet sich schon heute ab, dass bei weitem nicht an allen Bahnhöfen ein niveaugleicher Einstieg in alle Fahrzeuge möglich sein wird. Die Neubeschaffung der S-Bahn-Züge war Anlass für PRO BAHN, zumindest die Schnittstellen zwischen Regional- und S-Bahn-Verkehr zu vereinheitlichen. Unser Vorschlag, nach dem Vorbild in Nürnberg die Bahnsteighöhen auch im Münchner S-Bahn-Netz von 96 cm auf 76 cm zu senken, stieß bei Verkehrsminister Bernreiter auf klaren Widerspruch, der damit aber auch nur für 90 Prozent der Fahrgäste einen vollständig barrierefreien Zugang ermöglichen kann. Der Begründung mit hohem Umbauaufwand begegneten wir mit dem Hinweis auf die einfache Möglichkeit des Hochschotterns“ der Gleise ohne Umbau der Bahnsteige.

Beim Umbau der S-Bahn-Station Laim haben wir die mehrfachen Verzögerungen kritisiert. Denn dies führt unterm Strich zu mehr Sperrungen und Beeinträchtigungen für die Fahrgäste, zu einer späteren Inbetriebnahme der S-Bahn und auch zu erheblichen Verzögerungen der Tram-Westtangente. In Konsequenz unserer Kritik hat die Deutsche Bahn zugesagt, beim dritten Inbetriebnahme- und Sperrtermin für das neue Gleis im August 2023 dann auch tatsächlich die Inbetriebnahme durchzuführen.

Die heutige gute Umsteigemöglichkeit zwischen Tram und U-Bahn an der Haltestelle Silberhornstraße ist akut gefährdet: Bau- und Planungsreferat der Stadt München wollen den direkten Zugang vom südwärtigen Tram-Bahnsteig entfernen, mit der Begründung, einen Radweg zu bauen. Dabei ist ein guter Radweg auch mit Erhalt der jetzt zum Fällen vorgesehenen Bäume und einem guten Umsteigen möglich, wenn die Tram etwas verschoben wird. Die Möglichkeit des Verschiebens wurde zwar zuerst bestritten, aber nach unserem heftigen Widerspruch letztlich doch zugestanden. Die Argumentation hat sich dann geändert auf ‚jetzt ist es zu spät, um die Pläne noch zu ändern‘, nachdem es zuerst Jahre lang nicht voran ging. Es wird sich jetzt zeigen, ob nicht auch die bestehenden Pläne zu einem langwierigen Genehmigungsverfahren werden und nicht doch noch ein Schwenk zu einer besseren Lösung möglich ist.

### Region Oberland

Das Netz der Werdenfelsbahn war auch in 2023 ein Sanierungsfall. Fahrgäste mussten auf Reisen zwischen München und Mittenwald zeitweise mehrere Ersatzverkehre in Kauf nehmen. Um den Überblick zu behalten, hat PRO BAHN einen Baustellenkalender mit allen geplanten Sperrungen zusammengestellt, um Pendlern und Ausflüglern die Planung zu erleichtern. (<https://www.pro-bahn.de/weilheim/pdf/Baustellenkalender-2023-KBS960.pdf>).

---

## Tätigkeitsbericht PRO BAHN Oberbayern 2023

Einen ersten Erfolg im Kampf um den Ausbau der Werdenfelsbahn kann PRO BAHN verbuchen: Deutsche Bahn und der bayerische Verkehrsminister schlossen noch in <https://www.pro-bahn.de/weilheim/pdf/Baustellenkalender-2023-KBS960.pdf> im August eine Planungsvereinbarung für das zweite Gleis zwischen Murnau und Uffing ab. Einen Termin zur Umsetzung wurde aber nicht genannt.

Während sich für die Strecke nach Mittenwald für 2024 eine Entspannung ankündigt, hat sich die Situation der Pfaffenwinkel- und Ammerseebahn dramatisch verschlechtert. Eine ungeplante Sperrung der Strecke Weilheim – Schongau mit einem nicht funktionierenden Schienenersatzverkehr war der Anlass für einen öffentlichen Brandbrief an alle verantwortlichen Stellen für den SPNV. Dieser rief sehr unterschiedliche Reaktionen hervor. Kaum vier Wochen später führte ein heftiger Wintereinbruch zum Zusammenbruch des Bahnverkehrs in Südbayern mit zum Teil mehrwöchigen Einschränkungen und Ausfällen. Ein „Teil 2“ des Brandbriefs wurde notwendig. Daraufhin erfolgten Gespräche mit DB Regio Bayern und Go Ahead. PRO BAHN wird auf Bundesebene ein entsprechendes Positionspapier erarbeiten. Als Kernproblem hat sich der ungenügende Rückschnitt der Bäume entlang der Schienen herausgestellt. Im Februar fand eine Informationsveranstaltung von DB InfraGo und BRB zu den Problemen und geplanten Baumaßnahmen an der Pfaffenwinkelbahn und Ammerseebahn statt, zu der neben den Bürgermeistern auch PRO BAHN eingeladen wurde.

### Region Inn-Salzach

Ein Schwerpunktthema war die Neuvergabe der Verkehrsleistungen im Linienstern Mühldorf für die Zeit ab Dezember 2024. Durch intensive Lobbyarbeit gemeinsam mit dem Kundenbeirat der Südostbayernbahn konnte erreicht werden, dass die nicht barrierefreien und nicht klimatisierten VT 628 nach und nach durch VT 642 abgelöst werden. Breiten Raum nahm auch wieder die Begleitung der Planungen für die ABS 38 ein, die nunmehr noch durch den Ast nach Simbach am Inn (Elektrifizierung, zusätzlich Kreuzungsbahnhof Julbach und Geschwindigkeitserhöhung) ergänzt wird. Während der für das Jahr 2027 geplanten Generalsanierung der Strecke München – Rosenheim – Freilassing ist mit erheblichen Mehrverkehren auf den Strecken rund um Mühldorf zu rechnen. Um diese bewältigen zu können, müssen rechtzeitig umfangreiche Vorbereitungen (Infrastruktur und Fahrzeugpool) getroffen werden. Hierzu wurden konkrete Vorschläge erarbeitet. Ein zunehmendes Problem stellt die marode Infrastruktur auf der nicht von der Südostbayernbahn, sondern von DB Netz bzw. nunmehr DB InfraGO betreuten Strecke Mühldorf – München dar. Aufgrund museumsreifer, über 100 Jahre alter Stellwerke und diverser Langsamfahrstellen wegen baufälliger Brücken und schlechter Gleislage ist der Fahrplan nur noch Makulatur, Anschlussverluste in München und im Knoten Mühldorf sind an der Tagesordnung. Hier zeichnet sich nunmehr – ebenfalls nach intensiver Lobby-Arbeit – endlich die Beseitigung der Langsamfahrstellen und die Erneuerung der Leit- und Sicherungstechnik ab. Weitere Forderungen beziehen sich auf die Einführung des Studenttakts von Traunstein nach Waging auch am Wochenende, Verbesserung der Anschlusssituation zwischen SOB und BRB in Freilassing Richtung Berchtesgaden, eine durchgehende Frühverbindung Mühldorf – Salzburg, eine neue Übereck-Verbindung aus dem Rottal Richtung Landshut mit schlanken Anschlüssen in Neumarkt-St. Veit sowie die Einrichtung eines Video-Reisezentrums im Grenzbahnhof Simbach am Inn als Ersatz für den Schalter, der Ende 2024 geschlossen werden soll. Zu allen diesen Punkten finden intensive Lobby-Gespräche statt.

### Ideenzug

Mit dem Ideenzug will die Südostbayernbahn zeigen, wie komfortabel und angenehm das Bahnfahren in Zukunft sein könnte. Dazu hat man die Inneneinrichtung eines Doppelstockwagens komplett umgestaltet und bietet verschiedene "Sitzlandschaften" an. PRO BAHN nahm an der Vorstellungsfahrt am 31. Juli von München nach Mühldorf teil und machte sich ein Bild von der neuen Innengestaltung. Seither läuft der Wagen in Planzügen zwischen Mühldorf und München mit. Leider konnte sich die BEG bislang nicht zur Finanzierung weiterer Ideenzug-Wagen durchringen.

### Region Rosenheim

Die Kreisgruppe Rosenheim unterstützt unter dem Arbeitstitel „Chiemgau-Express“ Bürger und Politiker der Kommunen zwischen Rosenheim und Chiemsee dabei, geeignete Lösungen für einen klimafreundlichen und zukunftsorientierten Bahnbetrieb zu finden.

### Dialogforen zum Brennernordzulauf

Bei der Entwicklung des Brennernordzulaufs haben sich in 2023 für den deutschen Teil weitere wesentliche Schritte ergeben. Nachdem sich die DB Netz AG mit den Anregungen beschäftigt hat, die sich im Rahmen der Dialogforen, vor allem aber in parallel dazu laufenden Gesprächen mit Kommunen und Betroffenen, ergeben haben, hat sie Ende Oktober 2023 eine Vorzugsvariante für den gesamten Streckenabschnitt zwischen Kiefersfelden und Grafing-Bahnhof vorgestellt. Wesentliche Änderungen bestanden in der deutlichen Verlängerung der Tunnels, der Misch-Ausführung Brücke/Damm im Rosenheimer Becken und der Verlegung der Verknüpfungsstelle Kirnstein an die Autobahn A93. Wir hatten bereits die Planung in der bisherigen Form als leistungsfähig und ausreichend schonend für die Umgebung gesehen, großen teils auch baulich wegen der geologischen Bedingungen (Seeton um Rosenheim) als alternativlos gesehen und nicht nur im Rahmen der Dialogforen gestützt und nur in Details Anregungen gegeben. PRO BAHN hat darüber hinaus in Hintergrundgesprächen und in der Öffentlichkeit für Verständnis für bestehende Sachzwänge, aber auch die mehr als herausfordernden Entwicklungen im Güterverkehr und die fundamentalen Probleme mit der Brenner-Autobahn aufgezeigt, die auch zunehmend in das Bewusstsein der Öffentlichkeit treten. Dabei haben wir auch die ausgezeichnete Entlastungswirkung herausgestellt, die sich durch die erheblichen Tunnel-Anteile nicht nur für Rosenheim ergeben.

In der weiteren Folge waren die Kommunen aufgefordert, ihre Kernforderungen bis zum 31.1.2024 einzureichen, bei denen es teilweise um bloße Lärmschutzverbesserungen geht, aber auch um strukturelle Änderungen, die sich im Bereich Aßling auf die Begründung einer neuen, noch nicht weiter definierten bestandsnahen Trasse bezieht. Teilweise dürfte es also schwierig sein für die DB Netz AG, Kosten für die einzelnen Forderungen abzuschätzen und diese noch in 2024 an das Bundesverkehrsministerium weiterzuleiten. Es ist weiterhin vorgesehen, Vorzugsvariante und Kernforderungen in der ersten Jahreshälfte, also noch unter der Ampel-Koalition, in den Bundestag einzubringen. Herausforderung für uns wird es bleiben, substanzlose Vorschläge der Nordzulaufgegner entsprechend einzuordnen und die Etablierung der Vorzugsvariante zu unterstützen, um negative Einflüsse auf den Bundestag zu reduzieren.

### Das PRO BAHN-Tagesgeschäft in den Gremien

Ein Großteil der Aktivitäten ist mittlerweile durch Gremien und Kommissionen, die in regelmäßigen Abständen tagen, institutionalisiert. Dazu gehören die Fahrgastbeiräte aber auch die ÖPNV-Kommissionen der Landkreise. Aktiv sind derzeit die Fahrgast- und Kundenbeiräte bei der BOB, SOB und MVV.

### PRO BAHN Termine

PRO BAHN Oberbayern führt mittlerweile viele Termine online oder hybrid durch: Während Stammtische nur in Präsenz sind, ist das „Oberbayern-Treffen“ typischerweise „hybrid“, also gemischt in Präsenz und online, solange nicht Baustellen oder Bahnstörungen dies verhindern. Online-Konferenzen werden auch weiterhin für viele Veranstaltungen eine praktische Möglichkeit sein, da ohne lange Anfahrtswege eine Teilnahme möglich ist. Alle Termine siehe [https://www.pro-bahn.de/bayern/index\\_termin.htm](https://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm).

### PRO BAHN Post

Mit der monatlichen PRO BAHN Post informiert der Bezirksverband nicht nur seine Mitglieder, vielmehr werden über den Verteiler unsere Themen auch in die Politik, die Unternehmen und die Medien transportiert. Damit ist die PRO BAHN Post ein Kern unserer Aktivitäten. Artikel zu Verbraucherschutzthemen wie z.B. zu den Tücken der Supersparpreise finden sich dort genauso wie Kommentare zur Verkehrspolitik oder auch Reiseberichte. Unter <https://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/> ist die aktuelle PRO BAHN Post sowie die Ausgaben seit November 2004 zu finden.